

BANK



EKI

Interlaken 1852



Statutarische Jahresrechnung 2022 mit zuverlässiger Darstellung

Inhaltsverzeichnis

Seite Inhalt

4	Corporate Governance Bank EKI
9	Lagebericht: 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens
12	2. Mitarbeitende
12	3. Veranstaltungen
13	4. Generalversammlung 2022
13	5. Risikobeurteilung
14	6. Volumen im Kundengeschäft
15	7. Innovation und Projekte
16	8. Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr
16	9. Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit
17	10. Zukunftsaussichten
18	Entwicklung der Bank EKI
19	Bilanz 31.12.2022
20	Erfolgsrechnung 2022
21	Gewinnverwendung und Antrag des Verwaltungsrates
22	Darstellung des Eigenkapitalnachweises
23	Anhang
30	Informationen zur Bilanz
40	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft
40	Informationen zur Erfolgsrechnung
42	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Impressum

BANK  EKI

BANK EKI Genossenschaft
Rosenstrasse 1 3800 Interlaken

Texte & Bilder
Bank EKI

Die Bank EKI Genossenschaft

Die Bank EKI trägt als verlässliche und transparent kommunizierende Partnerin Verantwortung für eine zukunftsgerichtete Entwicklung unserer Region. Diesem Grundsatz folgen wir seit Jahren erfolgreich.

So agieren wir als Unternehmen verantwortungsvoll durch stetige Reduktion des ökologischen Fussabdrucks unserer Organisation unter Mitwirkung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei der Erreichung ihrer Ziele mit innovativen Produkten und Dienstleistungen zum Thema Nachhaltigkeit in den Bereichen Finanzierung und Anlagen.

Als Bank handeln wir sozial verantwortungsbewusst, indem wir die Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt fördern. Durch flexible Arbeitszeitmodelle im Sinn der Work-Life-Balance ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden ein ökologisch nachhaltiges und gesundheitsförderndes Handeln. Mit unserem Vergabungsfonds unterstützen wir Vereine, Institutionen und Anlässe zum Wohle der Region.

Diese Grundsätze sind nicht nur in unserem Leitbild niedergeschrieben, sondern werden auch aktiv gelebt. Wie wir unseren Worten Taten folgen lassen, erfahren Sie in einem neu geschaffenen Kapitel 9 ab Seite 16 in diesem Lagebericht.

Mit den definierten Werten wollen wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden weiterhin eine erfolgreiche Zukunft gestalten.

Für diese Werte setzen sich die Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Bank EKI Tag für Tag ein. Wir danken allen für ihr grosses Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr. Unser herzlicher Dank gilt vor allem den Kundinnen und Kunden für ihre Treue, die sie der Bank EKI seit Jahren entgegenbringen.

Freundliche Grüsse

Bank EKI Genossenschaft



Urs Graf
Verwaltungsratspräsident



Felix Hofstetter
Bankleiter

Die wichtigsten Zahlen in Kürze

Beträge in 1'000 CHF

	2022	2021	Veränderung	Veränderung Auswirkung auf Erfolg
Bilanz				
Bilanzsumme	1'656'807	1'552'215	+ 104'592	+ 6.7 %
Ausleihungen an Kunden	1'247'845	1'159'847	+ 87'998	+ 7.6 %
Kundengelder	1'192'362	1'102'045	+ 90'317	+ 8.2 %
Anrechenbare Eigenmittel	127'312	119'221	+ 8'091	+ 6.8 %
Wert der Kundendepots	389'113	427'416	- 38'303	- 9.0 %
Erfolgsrechnung				
Gesamtertrag	20'480	17'618	+ 2'862	+ 16.2 %
Geschäftsaufwand	- 10'602	- 10'425	- 177	- 1.7 %
Bruttogewinn	8'138	8'091	+ 47	+ 0.6 %
Geschäftserfolg	7'745	5'808	+ 1'937	+ 33.4 %
Jahresgewinn	2'312	2'264	+ 48	+ 2.1 %
Dividende	18%	17%	+ 1 %P	+ 5.9 %
Kennzahlen				
Cost/Income-Ratio (vor Verrechnung Wertberichtigungen)	56.57 %	56.30 %	- 0.27 %P	- 0.5 %
Cost/Income-Ratio (nach Verrechnung Wertberichtigungen)	51.77 %	59.17 %	+ 7.40 %P	+ 12.5 %
Kundendeckungsgrad	95.55 %	95.02 %	+ 0.53 %P	+ 0.55 %
Kernkapitalquote	16.73 %	17.09 %	- 0.36 %P	- 2.1 %
Leverage Ratio	7.12 %	7.03 %	+ 0.09 %P	+ 1.3 %

Leitidee

Corporate Governance ist sehr vielschichtig und umfasst obligatorische und freiwillige Massnahmen: das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken (Compliance), das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Entwickeln und Befolgen eigener Unternehmensleitlinien. Ein weiterer Aspekt der Corporate Governance ist die Ausgestaltung und Implementierung von Leitungs- und Kontrollstrukturen. Gute Corporate Governance gewährleistet verantwortungsvolle, qualifizierte, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Führung.

Name, Sitz und Zweck

Unter dem Namen Bank EKI Genossenschaft (1852–2008 Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken) besteht auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 828 ff. OR), des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und den Statuten der Bank EKI.

Die Genossenschaft bezweckt den Betrieb einer Bank, die vorwiegend im Bereich des Spar-, Kredit- und Wertschriften-geschäfts tätig ist. Die Geschäftstätigkeit der Bank umfasst sämtliche mit diesem Zweck direkt und indirekt zusammenhängenden Dienstleistungen sowie Geschäfte, die diesen Zweck zu fördern geeignet sind.

Als anerkannte Bank und Effektenhändlerin untersteht sie der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und ist im Register für Versicherungsvermittler eingetragen (Nr. 23448).

Geschäftspolitik

Unsere Bank ist hauptsächlich in der Jungfrau-Region tätig und strebt ein gesundes Wachstum und einen angemessenen Ertrag an. Als Universalbank bieten wir alle üblichen Bankdienstleistungen zu attraktiven Konditionen an. Die Bank EKI setzt sich dafür ein, dass die Wertschöpfung in der Region erfolgt.

Dank langjähriger und umsichtiger Geschäftstätigkeit verfügt die Bank EKI heute über eine starke Eigenmittelbasis und kann als sehr gesunde und unabhängige Regionalbank bezeichnet werden.

Als Regionalbank ist die Bank EKI mit den lokalen Verhältnissen bestens vertraut und kennt ihre Kunden und deren Bedürfnisse. Kurze Entscheidungswege, kundenfreundliche Produkte und persönlich bekannte Ansprechpartner sind weitere Pluspunkte unserer Bank.

Besonders stark ist die Bank EKI im konventionellen Spar- und Hypothekengeschäft. Dabei kommt der Sicherheit der Ausleihungen eine zentrale Bedeutung zu. Mit den uns anvertrauten Geldern finanzieren wir hauptsächlich Liegenschaften in unserer Region. Mit dem Ausbau der Vorsorgeberatung wollen wir unsere Kunden in allen Lebensabschnitten umfassend und kompetent beraten.

Die Versicherungsvermittlung der Bank EKI erbringt Dienstleistungen in der zweiten und dritten Säule sowie im Bereich Leben und Nicht-Leben. Als bei der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA eingetragene Vermittlerin bieten wir unseren Kunden nebst der Beratung und Betreuung des Versicherungsportefeuilles einen unabhängigen Vergleich von Vorsorge- und Versicherungslösungen an.

Die Bank EKI ist nicht nur eine gute Steuerzahlerin, sondern unterstützt auch einheimische Vereine und Organisationen. Weil wir uns mit der Region verbunden fühlen, begrüssen wir es auch, dass sich unsere Mitarbeitenden für verschiedene Aufgaben der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und aktiv mitwirken.

Die Bank EKI gliedert ihre Geschäftseinheiten in die Bereiche Finanzieren, Anlegen, Kundenberatung, Versicherungen sowie Dienste. Das Marketing bildet die Stabsstelle. Die Bank EKI führt neben dem Hauptsitz in Interlaken Geschäftsstellen in Grindelwald, Lauterbrunnen und Wilderswil.

Kapitalstruktur

Das Genossenschaftskapital der Bank EKI beträgt per 31. Dezember 2022 CHF 5'521'500.00. Total befinden sich 11'043 Anteilscheine mit einem Nominalwert von je CHF 500.00 im Umlauf. Der letzte uns von der Steuerverwaltung mitgeteilte Steuerwert beträgt CHF 3'044.00 für das Steuerjahr 2022.

Die Anteilscheine sind sehr breit gestreut. Gemäss Art. 6 der Statuten kann kein Genossenschafter mehr als 1% der ausgegebenen Anteilscheine besitzen. Die Bank EKI besitzt selbst keine Anteilscheine. Die Übertragung von Anteilscheinen erfolgt ausschliesslich über die Bank EKI. Sie stellt auch die jeweils gültigen Kurse. Die Anteilscheine der Bank EKI können verpfändet werden. Die Dividende betrug im letzten Jahr 17%.

Corporate Governance Bank EKI

Per 31.12.2022 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Name / Vorname	Funktion	Mitglied seit	Gewählt bis	Nation	Ausbildung und beruflicher Hintergrund
Graf Urs	VR-Präsident seit 2019	2004	2024	CH	Dozent Berner Fachhochschule, Fürsprecher und Notar
Zaugg Brigitte	VR-Vizepräs. seit 2019	2009	2024	CH	Mitarbeiterin im Consultingbetrieb des Ehemannes Dr. rer. oec., diplomierte Hotelière SHV
Benkert Martin	Mitglied	2010	2024	CH	Mitinhhaber Benkert & Hirni Treuhand und Beratungs AG, Interlaken, lic. oec. HSG
Bühler David	Mitglied	2016	2024	CH	Geschäftsführer Backpackers Villa Sonnenhof, Interlaken, eidg. dipl. Betriebswirtschafter des Gewerbes
Hofer Barbara	Mitglied	2020	2024	CH	Geschäftsführerin GrindelwaldSports AG, Outdoor.ch
Perreten Helmut	Mitglied	2018	2024	CH	Direktor Industrielle Betriebe Interlaken, dipl. Ingenieur FH Maschinentechnik
Schläppi Christoph	Mitglied	2008	2024	CH	Fürsprecher
Zinnert Bettina	Mitglied	2020	2024	CH	Unternehmensberaterin Zinnert Advisory AG, Master of Arts in Banking and Finance

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat strebt eine ausgewogene Zusammensetzung an, ist so klein, dass eine effiziente Willensbildung möglich ist, und so gross, dass seine Mitglieder Erfahrung und Wissen aus verschiedenen Bereichen einbringen und die Funktionen von Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement unter sich aufteilen können. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die strategische Führung der Unternehmung. Die operative Führung hat der Verwaltungsrat der Bankleitung übertragen. Eine Person kann nicht gleichzeitig dem Verwaltungsrat und der Bankleitung angehören.

Jedes Mitglied von Verwaltungsrat und Bankleitung hat seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so zu ordnen, dass Interessenkonflikte mit der Gesellschaft möglichst vermieden werden. Wer der Bank EKI entgegenstehende Interessen hat oder solche Interessen für Dritte vertreten muss, benachrichtigt den Verwaltungsratspräsidenten und tritt zur Willensbildung in den Ausstand.

Alle Verwaltungsratsmitglieder erfüllen die Kriterien zur Unabhängigkeit (FINMA-RS 2017/1).

Wahlen und Amtsdauer

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung gewählt. Eine Person kann dem Verwaltungsrat höchstens 20 Jahre oder bis zum 70. Altersjahr angehören. Eine Amtszeit dauert vier Jahre.

Kompetenzen

Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht bestimmten, nicht übertragbaren Rechte und Pflichten. Er regelt die Kompetenzen so, dass die Bank ordentlich funktionieren kann, wobei dem Controlling eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Kompetenzen sind im Organisations- und Geschäftsreglement und in der Kompetenzordnung geregelt.

Steuerung – Kontrolle – Risikomanagement

Das Risikomanagement umfasst die organisatorischen Strukturen sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikostrategien und Risikosteuerungsmassnahmen sowie der Identifikation, Analyse, Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken dienen.

Risikostrategische Ausrichtung und Risikoprofil des Instituts: Bezüglich der risikostrategischen Ausrichtung und dem Risikoprofil unserer Bank verweisen auf die Ausführungen im Lagebericht (insbesondere Ziffer 5 «Risikobeurteilung») sowie die Ausführungen im Anhang zur Jahresrechnung. Weitere Informationen sind unter Ziffer c) Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken im Anhang zur Jahresrechnung zu finden.

Der Verwaltungsratspräsident erhält die Prüfungsberichte der internen Revision und der Prüfgesellschaft direkt zugestellt. BL und BL-Stv. nehmen in der Regel, die anderen BL-Mitglieder nach Bedarf, an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil und informieren regelmässig über den aktuellen Geschäftsgang.

Entschädigungen

Die Entschädigung des Verwaltungsrates setzt sich aus einer Grundpauschale und den Sitzungsgeldern zusammen. Im Jahr 2022 wurden CHF 197'000.00 an den Verwaltungsrat ausbezahlt (Vorjahr CHF 186'000.00).

Ausschüsse

Zur Wahrnehmung seiner Verantwortlichkeit hat der Verwaltungsrat den Geschäftsausschuss und den Prüfungsausschuss gebildet. Die einzelnen Aufgaben und Kompetenzen sind in den Statuten respektive im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Ausschüsse enthalten in keinem Fall mehr Mitglieder als die Hälfte des Gesamtverwaltungsrats.

Ausschuss	Nennung der Mitglieder	Wesentliche Aufgaben
Prüfungsausschuss	VR Christoph Schläppi, Vorsitz VRVP Brigitte Zaugg VR Helmut Perreten VR Bettina Zinnert	Für die Überwachung und Beurteilung des Risikomanagements, der Integrität der Finanzabschlüsse, der internen Kontrolle, der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft sowie deren Zusammenwirken mit der internen Revision und weiteren im Rahmen der Kompetenzordnung oder reglementarisch zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet.
Geschäftsausschuss	VRP Urs Graf, Vorsitz VR David Bühler VR Martin Benkert VR Barbara Hofer	Für die Behandlung von Kreditgeschäften und weiteren im Rahmen der Kompetenzordnung oder reglementarisch zugewiesenen Aufgaben wird ein Geschäftsausschuss gebildet.

Bankleitung

Die Bankleitung besteht aus dem Bankleiter, dem Stellvertreter und allenfalls weiteren vom Verwaltungsrat zu bestimmenden Mitgliedern. Der Bankleitung obliegt die Geschäftsführung im Sinne des Bankengesetzes. Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Bankleitung werden im Organisations- und Geschäftsreglement und in der Kompetenzordnung geregelt.

Per 31.12.2022 setzt sich die Bankleitung wie folgt zusammen:

Name /Vorname	Funktion	Nation	Unterschrift	Höhere Fachausbildung
Hofstetter Felix	Bankleiter	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Bankfach-Experte
Donzé Roland	Stv. Bankleiter	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Bankfach-Experte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, Master of Business Administration
Reusser Daniel	Bereichsleiter Dienste, Mitglied der Bankleitung	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, eidg. dipl. Bankfach-Experte
Schmid Jürg	Bereichsleiter Kundenberatung, Mitglied der Bankleitung	CH	Vollunterschrift	Bankfachmann mit eidg. Fachausweis, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Stähli Ueli	Bereichsleiter Anlegen, Mitglied der Bankleitung	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Bankfach-Experte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

Compliance

Die Bank EKI verfügt schon seit 2001 über einen eigenen Compliance-Officer. Seine Aufgabe ist es, das interne Regelwerk und die internen Prozesse so zu gestalten, dass sie im Einklang mit der geltenden Gesetzgebung und der jeweiligen Ethik stehen. Zusätzlich ist er für die Risikokontrolle nach FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken» verantwortlich. Durch seine Unabhängigkeit ist er befugt, bei Feststellung von Betrug, Korruption oder Nichteinhaltung von Vorschriften im Unternehmen direkt den Verwaltungsrat zu informieren. Die Compliance-Kultur geniesst bei der Bank EKI einen hohen Stellenwert.

Corporate Governance Bank EKI

Per 1.1.2023 sind folgende Mitarbeitende Mitglied des Kaders:

Name / Vorname	Funktion	Nation	Unterschrift	Höhere Fachausbildung
Bohren Marcel	Berater Finanzieren	CH	Prokura	Dipl. Finanzplanungsexperte, Bankfachmann mit eidg. Fachausweis
Boss Sven	Privatkundenberater	CH	Handlungsvollmacht	Betriebsökonom FH
Dällenbach Marc	Leiter Compliance und Zentralregister	CH	Prokura	
Eschmann Adrian	Leiter Marketing	CH	Handlungsvollmacht	Marketingfachmann mit eidg. Fachausweis, Verkaufsfachmann mit eidg. Fachausweis
Friedli Alexandra	Beraterin Anlegen	CH	Handlungsvollmacht	
Frutiger Eveline	Leiterin Personal	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafterin HF
Grossenbacher André	Berater Anlegen	CH	Prokura	
Häsler Armin	Bereichsleiter Versicherungen	CH	Prokura	
Hahnkamper Andrea	Stv. Bereichsleiterin Finanzieren	CH	Prokura	Bankfachfrau mit eidg. Fachausweis
Hügli Samuel	Stv. Leiter Administration Finanzieren	CH	Prokura	
Ingold Manuel	Sachbearbeiter Finanzieren	CH	Handlungsvollmacht	
Kandlbauer Daniel	Stv. Bereichsleiter Versicherungen	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafter HF
Lehmann Bruno	Leiter Administration Finanzieren	CH	Prokura	Dipl. Betriebswirtschafter HF
Luterbacher Jürg	Stv. Bereichsleiter Kundenberatung	CH	Prokura	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Moser Corinne	Sachbearbeiterin Finanzieren	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafterin HF, Dipl. Kauffrau HKG
Oechslin Prisca	Leiterin Administration Versicherungen	CH	Handlungsvollmacht	Versicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis
Pfyl Sarah	Leiterin Administration Anlegen	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafterin HF, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis, Dipl. Finanzberaterin IAF
Rösch Regula	Leiterin Zahlungsverkehr	CH	Prokura	
Simmler Anna	Leiterin Kundenberatung	CH	Handlungsvollmacht	
Spieler Cédric	Leiter Geschäftsstelle Grindelwald	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Bankwirtschafter HF
Walther Karin	Privatkundenberaterin	CH	Prokura	Betriebsökonomin FH
Wyss Johannes	Stv. Bereichsleiter Anlegen	CH	Prokura	eidg. dipl. Bankfach-Experte
Zobrist Daniel	Berater Finanzieren	CH	Prokura	Dipl. Betriebswirtschafter HF, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, Dipl. Finanzberater IAF
Zurschmiede Liliane	Leiterin Geschäftsstelle Lauterbrunnen	CH	Handlungsvollmacht	

Ausbildung

Die Bank EKI legt grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Verwaltungsräte und ihrer Mitarbeitenden. Die Handhabung und die Förderung von Aus- und Weiterbildungen sind im Ausbildungskonzept der Bank EKI festgehalten. Die Ausbildungen finden sowohl extern wie auch intern statt.

Genossenschafter

Die Bank EKI verfolgt eine offene und umfassende Informationspolitik gegenüber ihren Genossenschaf tern. Anfang und Mitte Jahr werden die Genossenschafter schriftlich über den Geschäftsgang des letzten Jahres bzw. des letzten halben Jahres informiert. Die Generalversammlung findet jeweils im März oder April statt. Die Einladung dazu erfolgt frühzeitig und umfasst nebst der Anmeldung den aktuellen Geschäftsbericht, die Traktanden sowie zusätzliche Informationen zu den jeweiligen Traktanden.

Wahl- und Stimmrecht

Bei einer Genossenschaft gelangt das Pro-Kopf-Stimmrecht zur Anwendung. Unabhängig von der jeweiligen Anzahl Anteile hat jede Person eine Stimme und kann maximal einen anderen Genossenschafter vertreten. Die Abstimmungen erfolgen durch offenes Handmehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Wahlen erfolgen im ersten Wahlgang durch das absolute Mehr der gültigen abgegebenen Stimmen, im zweiten Wahlgang mittels relativem Mehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Der Vorsitzende oder ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten können eine geheime Wahl oder Abstimmung verlangen.

Revision

Als bankengesetzliche und obligationenrechtliche Prüfgesellschaft ist die PricewaterhouseCoopers AG in Bern gewählt. Die Aufgabe der externen Revision ist die Prüfung der ordentlichen Geschäftstätigkeit auf der Basis von Stichproben, welche unter anderem nach dem Risiko ausgewählt werden. Die Revision wählt ihr Vorgehen so, dass sie mit angemessener Sicherheit die Nichteinhaltung von Vorschriften oder wesentliche Fehl Aussagen in der Jahresrechnung erkennen kann. Die Bank EKI steht der Revision sehr positiv gegenüber und ist bestrebt, sich in Zusammenarbeit mit der Revision stetig zu verbessern. Eine Person kann während höchstens sieben Jahren Mandatsleiter sein. Danach wird der Mandatsleiter gewechselt. Die externe Revisionsstelle wird durch die Generalversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt.

Seit 2006 wird das Mandat der internen Revision von der Grant Thornton AG ausgeübt. Sie spricht sich in den untersuchten Themen und Kriterien jeweils mit der externen Revision ab.

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Seit dem Ende der Finanzkrise 2008 dominierten in der westlichen Welt die Deflationsrisiken. Doch in diesem Jahr kehrte die Inflation mit voller Wucht zurück. In den USA und Europa wurden zweistellige Inflationswerte gemessen. Werte, die letztmals vor 40 Jahren oder fast zwei Generationen vorgekommen sind. Die Kumulation von grossem Nachholbedarf der Konsumenten, steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen infolge des Ukrainekrieges, weiter anhaltenden Lieferkettenproblemen u.a. infolge der restriktiven Covidpolitik Chinas und ausgetrockneten Arbeitsmärkten jagten die Preise in die Höhe. Die Notenbanken, welche bis im Herbst 2021 nur von einer temporären Erhöhung der Inflation ausgingen, sahen sich gezwungen eine 180 Grad Wende der Geldpolitik zu vollziehen. Angeführt von der US-Notenbank wurden die Leitzinsen stetig erhöht. In den USA betrug der Zinsanstieg 4.25 %. In der Schweiz bewirkte die SNB das Ende der Ära der Negativzinsen. Der Leitzins stieg von -0.75 % auf +1 %. Die Zinserhöhungen zeigten gegen Ende Jahr erste Erfolge und der Aufwärtstrend konnte gebrochen werden. In der Schweiz sank die Teuerungsrate von 3.5 % im August auf 2.8 % im Dezember.

Der Cocktail aus Inflation und höheren Zinsen führte im Jahresverlauf zu sinkendem Konsumentenvertrauen und zu Rezessionsängsten. Betrug das Wirtschaftswachstum der Schweiz im Vorjahr noch 4.2 %, wird für 2022 mit einem Anstieg um 2 % gerechnet. Bemerkenswerterweise sind die Arbeitsmärkte immer noch sehr robust. Der Fachkräftemangel ist in der westlichen Hemisphäre allgegenwärtig.

Die Finanzmärkte wurden aufgrund der oben beschriebenen Konstellation richtig gehend durchgeschüttelt. Die Aktienmärkte verbuchten zweistellige Verluste. Der Weltaktien Index verlor 18.26 %. Selbst der Schweizer Aktienmarkt, der eigentlich für seine defensiven Qualitäten bekannt ist, büsste 16.67 % ein. Wachstumswerte, welche in der vorangegangenen Tiefzinsphase boomten, wurden aufgrund der höheren Zinsen abgestraft. Der Nasdaq Composite Index, der hauptsächlich aus solchen Aktien zusammengesetzt ist, verlor nahezu einen Drittel seines Wertes. Dagegen erlebten die in den vergangenen Jahren vernachlässigten Substanzwerte eine Renaissance. Die als sicher geltenden Obligationen waren ebenfalls Opfer des rasanten Zinsanstiegs. So verlor der Swiss Bond Index 16.86%. Mit Ausnahme von einzelnen Rohstoffen entwickelten sich alle Anlagekategorien negativ. Dies ist eine Konstellation, die in den letzten hundert Jahren nur vier Mal vorgekommen ist.

Der Schweizer Franken hat gegenüber den meisten ausländischen Währungen weiter an Stärke zugelegt. Eine Ausnahme bildet der US-Dollar, der 1.5 % zulegen konnte. Bemerkenswert ist auch hier der Kurswechsel der SNB, die den Franken nicht mehr

als überbewertet bezeichnet. Die Stärke des Schweizer Frankens ist ein Schutzschild gegen die importierte Inflation.

1.2 Regulatorisches Umfeld

Der Regulierungsdruck ist spürbar unverändert hoch. Um den Finanzsektor zu stabilisieren, Transparenz für die Kunden zu schaffen und künftig Krisen zu verhindern, streben Regierungen und Zentralbanken eine noch stärkere Regulierung der Finanzmärkte an. Das Spektrum der geplanten und zum Teil bereits angestossenen Massnahmen reicht von der Überarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Bankgeschäfte über die Eigenkapitalanforderungen bis hin zur Verbesserung der Finanzmarktaufsicht. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und wird die Kostensituation der Banken negativ beeinflussen. Im Berichtsjahr hat uns insbesondere die Umsetzung der folgenden neuen Regularien beschäftigt:

- Bankengesetz (BankG) - Einlagensicherung
- Geldwäschereigesetz (GwG)

Daneben wurden im Berichtsjahr zahlreiche weitere Regularien angekündigt, deren Umsetzung bei unserer Bank in die Wege geleitet wurden. Dazu zählen insbesondere die Vorgaben bezüglich:

- Eigenmittelverordnung (ERV) - Überarbeitung des Basel-III-Regelwerks.
- Gesetz über die Transparenz von juristischen Personen und die Identifikation der wirtschaftlich Berechtigten.
- FINMA-RS Verhaltenspflichten FIDLEG.
- Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG).
- FINMA-RS 08/21 Operationelle Risiken.

Nachhaltigkeit

- SBVg-Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung.
- SBVg-Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz.

1.3 Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Die Bank bleibt auf Erfolgskurs

Die Bilanzsumme ist um CHF 104.6 Mio. angestiegen (+ 6.7 %). Massgeblich dazu beigetragen hat das Wachstum bei den Kundenausleihungen von CHF 88.0 Mio. (+ 7.6 %) sowie der Ausbau der Finanzanlagen (+ CHF 59.8 Mio. oder + 67.9 %), bei gleichzeitigem Rückgang der Flüssigen Mittel (- CHF 49.0 Mio. oder - 17.4 %). Die Kundengelder haben um CHF 90.3 Mio. zugenommen (+ 8.2 %). Auch die Eigenmittel der Bank können weiter gestärkt werden.

Höherer Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft und noch höherer Nettoerfolg

Die durchschnittliche Bruttozinsmarge ist zwar auch im Jahr 2022 noch leicht rückläufig (2017: 1.25 %; 2018: 1.14 %; 2019: 1.06 %; 2020: 0.94 %; 2021: 0.83 %; 2022: 0.80 %). Aber das seit diesem Jahr erstmals seit langem erhöhtem Niveau bei den Zinssätzen auf Kundenausleihungen und Obligationen, das hohe Wachstum im Kreditgeschäft, die vorgenommene Volumenausweitung bei den Schuldtiteln in den Finanzanlagen sowie die unerwartete Verzinsung des SNB-Giro Guthabens ab 1. Oktober 2022 haben sich zusammen insgesamt sehr positiv auf den Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft ausgewirkt (+ CHF 0.6 Mio. oder + 4.2 % auf CHF 14.2 Mio.).

Nachdem wir in den Jahren 2020 und 2021 aus Gründen des Vorsichtsprinzips im Zusammenhang mit den Auswirkungen aus der COVID-Krise auf stark vom Tourismus abhängige Geschäftskunden im Kreditgeschäft jeweils ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen gebildet haben, konnten wir im Jahr 2022 dank erfreulichen Entwicklungen, insbesondere bei Geschäftskunden, im Kreditgeschäft Wertberichtigungen im Umfang von CHF 1.7 Mio. auflösen. Dies führte dazu, dass der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft fast CHF 16 Mio. erreicht hat (+ CHF 3.2 Mio. oder + 25.2 %). Der Anteil des Zinsengeschäfts am Gesamtertrag ist demzufolge gestiegen (77.7 % versus 72.1 % im Vorjahr).

Leicht höherer Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit rund CHF 3.5 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (+ CHF 0.1 Mio. oder + 2.8 %). Während das Wertschriften- und Anlagegeschäft unter dem negativen Börsenumfeld etwas gelitten hat, konnten die Kommissionserträge im übrigen Dienstleistungsgeschäft deutlich gesteigert werden. Der Anteil des Kommissionserfolg am Gesamtertrag beläuft sich auf 17.0 % (Vorjahr: 19.2 %).

Weniger Ertrag aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Devisen- und Changegeschäft (CHF 0.6 Mio.). Der Handelserfolg mit Wertschriften war im Jahr 2022 aufgrund des negativen Börsenumfeldes stark rückläufig (- CHF 0.3 Mio.). Der Anteil des Handelsgeschäfts am Gesamtertrag beläuft sich auf 1.7 % (Vorjahr 4.1 %).

Stabiler übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg beläuft sich auf rund CHF 0.7 Mio. und ist leicht höher als im Vorjahr. Er stammt zum grössten Teil aus dem Liegenschaftenerfolg und dem Beteiligungsertrag. Er trägt 3.7 % zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 4.1 %).

Leichte Zunahme im Personalaufwand

Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (- CHF 68'000 oder - 1 %). Die Aus- und Weiterbildung unseres Personals sowie der Erhalt und die Schaffung von

Arbeitsplätzen in der Region sind feste Bestandteile unserer Bank, weshalb wir in diesen Bereichen zu Investitionen bereit sind.

Zunahme im Sachaufwand

Der Sachaufwand hat um CHF 109'000 oder 3 % zugenommen. Der grösste Anteil von CHF 1.8 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.) entfällt auf Kosten für Informations- und Kommunikationstechnik.

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 10.6 Mio. unter dem Budgetwert von CHF 10.9 Mio. Er hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 177'000 oder 1.7 % zugenommen, was deutlich weniger ist als die Ausweitung bei den Erträgen und zeigt somit unsere gelebte Kostendisziplin.

Höherer Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Die Zunahme ist in erster Linie auf das negative Börsenumfeld und der damit ausgelöste Abschreibungsbedarf bei den Beteiligungen zurückzuführen. Insgesamt hohe CHF 4.4 Mio. (Vorjahr CHF 2.6 Mio.) werden den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 1.0 Mio. kann ein Gewinn von CHF 2.3 Mio. (+ 2.1 %) realisiert werden.

Höhere Dividende

Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung vom 5. Mai 2023 eine Dividende von 18 % (Vorjahr: 17 %). Diese soll wiederum zu Lasten der steuerprivilegierten Kapitalreserven der Bank vorgenommen werden. Dies hat den Vorteil, dass die Auszahlung für die Genossenschafter grundsätzlich steuerfrei erfolgen kann (ohne Abzug der Verrechnungssteuer). Die Speisung der gesetzlichen Gewinnreserven soll unverändert mit CHF 2.0 Mio. erfolgen. Der Vergabungsfonds soll usanzgemäss mit CHF 100'000.00 gespeisen werden.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 30. Januar 2023, unter Vorbehalt der Ergebnisse der Revision, vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben in der Zeit vom 2. bis 7. Februar 2023 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seiten 42 – 43) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

1.4 Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen per 31.12.2022 auf CHF 121.7 Mio. (Vorjahr CHF 114.1 Mio.).

Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 127.3 Mio. (Vorjahr CHF 119.2 Mio.). Dadurch übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 56.4 Mio. (Vorjahr: 51.5 Mio.) deutlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beträgt somit 47.8 % (Vorjahr 46.8 %). Die risikotragende Substanz der Bank beläuft sich per Jahresende CHF 128.8 Mio. (Vorjahr CHF 122.6 Mio.). Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2022 einen Wert von 7.1% (Vorjahr: 7.0%) und übersteigt die Mindestanforderung von 3% deutlich.

Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Per Ende 2022 betrug die LCR 203.6 %. Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel (HQLA) im Umfang von CHF 291.4 Mio.

2. Mitarbeitende

Per Ende 2022 arbeiteten 67 Mitarbeitende (Vorjahr: 65) für unsere Bank, was umgerechnet 53.90 Vollzeitstellen (Vorjahr: 53.50) entspricht. Im Jahresdurchschnitt entspricht dies 53.00 Vollzeitstellen.

Professionelle, richtungsspezifische Aus- und Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden schaffen die Grundlage für eine kompetente Beratung und Betreuung unserer Kundinnen und Kunden. Die Mitarbeitenden der Bank EKI nehmen jährlich an zahlreichen internen und externen Weiterbildungen teil. Dabei stehen neben der Erweiterung des Fachwissens auch Führungs- und Selbstkompetenzen im Mittelpunkt. Sieben Mitarbeitende streben zurzeit den Abschluss einer höheren Fachausbildung an. In die externe Ausbildung wurden im Jahr 2022 CHF 119'886.40 und in die interne Ausbildung CHF 4'808.00 investiert. Anfang Jahr fielen wiederum geplante interne Schulungen der Gefährdungslage durch das Corona-Virus zum Opfer. Erst im Spätfrühling beruhigte sich die Situation wieder, sodass eine Handvoll Schulungen noch durchgeführt werden konnten.

Im Hinblick auf die regulatorischen Anforderungen von MIFID und FIDLEG für Kundenberater erfolgte der Start der internen Ausbildung im Sommer 2018. Der Fokus dieser internen Ausbildung liegt in der Qualifizierung der Kundenberaterinnen und Kundenberater. Für diese Zielgruppen wurden interne Lehrgänge definiert, welche mit einer Funktionszertifizierung abgeschlossen werden.

Im Jahr 2022 schlossen Andreas Schneider die Ausbildung zum dipl. Betriebswirtschaftler HF, Jenny Sahli die Ausbildung zur Fi-

nanzplanerin FA und Prisca Oechslin die Ausbildung zur Versicherungsfachfrau FA erfolgreich ab. Eliza Bärtas schloss den Lehrgang dipl. Finanzberaterin IAF ab und Abdullah Abdul die Berufsmatura II Typ Wirtschaft.

Per Ende 2022 beschäftigten wir sechs Auszubildende und einen Praktikanten BEM (Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen). John Gradwell schloss die Ausbildung BEM mit dem Zertifikat von Swiss Banking ab. Severin Trachsel aus Interlaken und Nicolas Koch aus Unterseen schlossen Ende Juni die Ausbildung zum Kaufmann Bank mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis ab. Severin Trachsel und Nicolas Koch bleiben nach ihrer Ausbildung weiterhin für unsere Bank tätig.

Im Mai durften alle Mitarbeitenden der Bank EKI einen besonderen Ausflug unternehmen: Ein gemeinsames Wochenende im Europa-Park Rust war die Belohnung für ein hochgestecktes Ziel, welches im Jahr 2022 endlich erreicht wurde. Die Reise bot eine tolle Gelegenheit, abseits vom Arbeitsalltag Zeit zu verbringen, und das Adrenalin der Achterbahnfahrten verschaffte weiteren Schwung für das restliche Jahr.

Im vergangenen Jahr konnten wir zu Dienstjubiläen gratulieren:

Vorname/Name	Jahre
Ruedi Bachmann	35
Marc Dällenbach	15
Evelin Tschulin	10
Caroline Habegger	10
Christine Bärtschi	5
Sarah Pfyl	5
Abdullah Abdul	5
Daniel Reusser	5
Marcel Bohren	5
Victor Rüeeggger	5
Eliza Bärtas	5

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz.

3. Veranstaltungen 2022

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir endlich wieder Veranstaltungen für und mit unseren Kundinnen und Kunden durchführen. Nebst den geselligen Abenden mit einem Besuch der Swiss Indoors oder des Circus Knie, standen zahlreiche interessante Events zum Wissensaustausch auf dem Programm. Die grössten Aktivitäten 2022 sind nachfolgend aufgeführt.

Informationsabend für KMU: Schutz vor Cyber-Risiken

Vermeehrt geraten KMU und der öffentliche Sektor in die Fänge von Cyber-Kriminellen. Doch was kann man dagegen tun?

Die effektivste Art, sich gegen die «bösen» Hacker zu schützen, ist mit den «guten» zusammenzuarbeiten. Wie das genau funktioniert und wie unsere Kunden ihr KMU damit schützen können, zeigte Sandro Nafzger, CEO & Co-Founder Bug Bounty Switzerland GmbH, in einer spannenden Keynote. Armin Häsler, Bereichsleiter Versicherungen, informierte im Anschluss, welche Möglichkeiten KMU zur Verfügung stehen, sich gegen solche Risiken abzusichern.

Vortragsabend mit Jens Korte

Im Kursaal Interlaken sprach Jens Korte exklusiv über die Zeitenwende in Amerika. Pandemie und Krieg in der Ukraine haben nicht alles verändert, aber viele Trends wurden deutlich beschleunigt. Das gilt etwa für die Digitalisierung, aber auch für die Abkehr der bedingungslosen Globalisierung. Jens Korte berichtete über die teils massiven Verschiebungen der grössten Volkswirtschaft der Welt und wohin Europa und die Schweiz in dieser Rochade passen. Abgerundet wurde der Abend mit einem Apéro, welches Platz für spannende Gespräche bot.

Workshop «Vorsorgen» für Jugendliche

Im Rahmen unseres neuen Jugendkonzepts sind wir noch persönlicher für unsere jungen Kundinnen und Kunden da. Drei-Säulen-Konzept, Vorsorgen mit Wertschriften, Steuerersparnis. Am ersten Workshop zum Thema Vorsorgen konnten durch unsere Jugendberater zahlreiche Wissenslücken geschlossen werden.

Gewerbeausstellung Interlaken (IGA)

Endlich konnte auch die IGA wieder im gewohnten Rahmen im Kursaal Interlaken stattfinden. Selbstverständlich liess es sich die Bank nicht nehmen, auch wieder mit dabei zu sein. An unserem Stand stellten wir unser Team «Versicherungen» und das Brokermandat näher vor. Die persönlichen und offenen Gespräche an unserem Stand waren sehr wertvoll und bleiben noch lange in guter Erinnerung. Wer mochte, konnte an einem Wettbewerb teilnehmen und einen von zehn «regio gutscheinen» im Wert von je CHF 100.00 gewinnen. Wem die Glücksfee nicht hold war, erhielt im Anschluss im wahrsten Sinn des Wortes ein Trostpflaster zugesandt.

Zwei Pensionsplanungsanlässe

Um die Lebensphase nach der Pensionierung finanziell sorgenfrei gestalten zu können, braucht es eine sorgfältige Planung. Wer sich frühzeitig mit finanziellen, rechtlichen und versicherungstechnischen Fragen auseinandersetzt, kann entsprechend profitieren. Am Informationsabend mit anschliessendem Apéro zeigten unsere Experten die entscheidenden Punkte in Bezug auf eine erfolgreiche Pensionsplanung auf.

Treuhänder-Apéro

Die Zinswende ist da: Was bedeutet das für uns? Und was für Auswirkungen hat sie auf Immobilien und Aktien? Dieses und weitere spannende Themen beschäftigten uns am diesjährigen Treuhänderanlass.

4. Generalversammlung 2022

Wegen der Corona-Pandemie mussten unsere Generalversammlungen 2020 auch 2021 schriftlich durchgeführt werden. VRP Urs Graf freute sich, dass die GV 2022 wieder mit Präsenz durchgeführt werden konnte. Sie fand am Freitagabend, 13. Mai 2022, im Auditorium des Kursaals Interlaken statt. Die Einladung zur Generalversammlung erfolgte am 20. April 2022 mit Brief und Kurzbericht mit integrierter Traktandenliste an alle unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Anwesend waren 577 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, welche 621 Stimmen vertraten. Traktanden waren:

1. Lagebericht und statutarische Jahresrechnung 2021
2. Jahresrechnung 2021 nach den «True and Fair View» Prinzipien
3. Entlastung der Verwaltungsorgane
4. Verwendung des Geschäftsergebnisses
5. Wahl der obligationenrechtlichen Revisionsstelle
6. Verschiedenes

Alle Anträge des Verwaltungsrates wurden einstimmig genehmigt, so auch die Dividende von 17 % (Entnahme aus der steuerbefreiten Kapitaleinlage). Unter dem Traktandum «Verschiedenes» informierte VRP Urs Graf über seinen geplanten Rücktritt an der nächsten Generalversammlung. Die Planung für die Nachfolge laufe bereits. Im Anschluss an die GV wurde im Konzertsaal ein gemeinsames Nachtessen eingenommen.

Das Protokoll dieser GV wurde gemäss unseren Statuten, Artikel 16, Ziffer 2, vom Vorsitzenden, vom Sekretär und von den Stimmentzählern unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.

5. Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Bankleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2022)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich, den Zinsänderungsrisiken und den Folgen aus der

Covid-19-Pandemie und den Verwerfungen an den internationalen Märkten wegen des Krieges in der Ukraine.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen per 31. Dezember 2022:

Deckung	2022	2021
Grundpfand	92.09 %	91.81 %
Kontoguthaben	1.34 %	1.24 %
Versicherung	0.67 %	0.67 %
Bürgschaft	0.41 %	0.41 %
Wertschriften	0.25 %	0.28 %
Übrige Deckung	1.25 %	1.31 %
Blanko	3.53 %	3.39 %
Covid-19	0.47 %	0.88 %

Aufgrund der bisherigen Tiefstzinsen und des steigenden Anteils an Festhypotheken sowie der Zinswende, welche die Schweiz. Nationalbank am 16. Mai 2022 mit der Erhöhung des Leitzinses einläutete, werden die Zinsänderungsrisiken monatlich überwacht und beurteilt. Bei Bedarf werden Massnahmen zur Risikobegrenzung umgesetzt. Prüfungsausschuss und Verwaltungsrat werden quartalsweise über die Entwicklung der Zinsänderungsrisiken informiert. Quartalsweise ziehen wir für die Besprechung der Zinsänderungsrisiken und allfällig sinnvoller Massnahmen einen externen Experten bei.

Das seit längerer Zeit beobachtete Cyber-Crime-Risiko nahm im vergangenen Jahr national und international weiter zu. Dieses Thema wird auf allen Stufen (FINMA, Verwaltungsrat, Bankleitung und Mitarbeitende) sehr ernst genommen. Wir sensibilisieren unsere Kunden, dass sie ihren Virenschutz laufend aktualisieren, keine unbekanntes E-Mails öffnen und schon gar nicht auf unbekanntes Links klicken sollen. Selbständigerwerbenden und Firmen mit IT-Abhängigkeit empfehlen wir dringend den Abschluss einer Cyber-Crime-Versicherung. Als Versicherungsvermittlerin können wir die beste Lösung aus vielen Angeboten evaluieren. Auch unsere Mitarbeitenden werden laufend geschult und Tests unterzogen. Als Bank sind wir froh, unsere Daten in guten Händen zu wissen. Unsere Partnerin ist die Swisscom, welche über mehrfach gesicherte Firewalls, 7x24-Stunden-Überwachung und versierte IT-Spezialisten verfügt.

6. Volumen im Kundengeschäft

Volumen im Kundengeschäft

Die Kundengelder entwickelten sich mit einer Zunahme von CHF 90.3 Mio. auf total CHF 1'192 Mio. wiederum sehr erfreulich. Dies entspricht einer Zunahme von 8.2 %.

In der heutigen digitalen Zeit werden die persönlichen Kundenkontakte immer wichtiger. Dieser Umstand liegt der Bank EKI seit jeher sehr am Herzen.

Das Konzept der Schalterhalle am Hauptsitz bewährt sich seit Jahren. Unsere Kunden können wählen, ob sie ihre Bargeldgeschäfte entweder während der Öffnungszeiten persönlich an zwei Schaltern oder jederzeit selbständig an einem der modernen Automaten in der 24-Stunden-Zone erledigen wollen. Für die individuellen Beratungen stehen die drei Beratungszimmer im Erdgeschoss zur Verfügung. Ebenfalls bewährt sich das Konzept unserer Geschäftsstellen mit den Schaltern und den Beratungsmöglichkeiten in unseren modernen Beratungszimmern.

Finanzieren

Unser Kerngeschäft mit Hypotheken war geprägt von der Zinswende. Nach vielen Jahren auf tiefstem Niveau fand im Berichtsjahr ein starker und anhaltender Anstieg der Marktzinsen seinen Niederschlag auch in den Hypothekarzinsen unserer Bank. In diesem neuen Umfeld zahlt es sich aus, dass in der Vergangenheit Wert auf eine nachhaltige Berechnung der Tragbarkeit gelegt und in vielen Fällen eine Laufzeitenstaffelung von Festhypotheken empfohlen wurde. Die Rollover-Hypothek weist trotz des Anstiegs weiterhin den tiefsten Zinssatz auf und kann für risikobereite Kunden mit soliden Finanzverhältnissen eine attraktive Alternative zur Festhypothek darstellen.

Dank der guten Versorgung mit Kundengeldern konnten wir weiterhin sehr attraktive Zinskonditionen für Fest- und Rollover-Hypotheken anbieten und ein überdurchschnittlich hohes Ausleihungswachstum verzeichnen, was uns Freude macht. Priorität geniessen weiterhin erstklassige Wohnbauhypotheken in unserer Region und darüber hinaus. Unser attraktives Bonusmodell für Wohnbauhypotheken mit Vergünstigungen für langjährige Hypothekarkunden (Treuebonus), für junge Familien mit Kindern (Familienbonus) oder für Kunden, welche eine umfassende Geschäftsbeziehung zur Bank EKI pflegen (Hausbankbonus), findet weiterhin grossen Anklang. Auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Vermittlern und Internet-Plattformen wurde im Berichtsjahr weitergeführt.

Seit vielen Jahren sind wir bestrebt, ökologisch sinnvolle Investitionen nach Möglichkeit zu fördern. Zu diesem Zweck haben wir im Vorjahr ein schweizweit einzigartiges Solardarlehen lanciert, das dank der Tiefzinsphase unseren bestehenden und neuen Hypothekarkunden zins- und gebührenfrei angeboten werden konnte (Maximalbetrag CHF 50'000.00). Die steigenden Energiepreise und die drohende Strommangellange führte im Be-

richtsjahr zu einer sehr hohen Nachfrage nach diesem Angebot. Im Rahmen der Zinswende passen wir nun die Bedingungen an und führen das Solardarlehen mit einem attraktiven Förderzinsatz weiter. Bereits seit vielen Jahren haben wir zudem mit dem Öko- und dem Renovationsbonus für Wohnbauhypotheken Vergünstigungen im Einsatz, die ökologisch motivierte Investitionen unterstützen. Wir beabsichtigen, diese Instrumente weiter auszubauen.

Bei den KMU-Betrieben unserer Region sahen wir eine starke Erholung des Geschäftsgangs nach den herausfordernden Jahren der Corona-Pandemie. Eine starke Winter- und Sommersaison half den Tourismusbetrieben, wieder etwas Reserven aufzubauen. Rund die Hälfte unserer Corona-Darlehen aus dem Covid-19-Hilfsprogramm der Schweizer Banken (in Zusammenarbeit mit dem Bund und den Bürgschaftsgenossenschaften) konnte bereits zurückbezahlt werden, und die Kreditausfällen hielten sich in sehr engen Grenzen. Die sich verbessernde Wirtschaftslage führte auch dazu, dass wir unsere Wertberichtigungen für Kreditrisiken nach der Bildung in den Vorjahren nun wieder reduzieren konnten.

An unserer bewährten, vorsichtigen Kreditpolitik werden wir auch in Zukunft festhalten. Bei der Vergabe von Krediten achten wir stets darauf, dass die Belehnung der Pfandobjekte angemessen ist und die Tragbarkeit für die Kunden auch bei einem Anstieg der Zinsen gewährleistet bleibt.

Wir sind froh, auf das Vertrauen unserer Kunden zählen zu können, und legen auch weiterhin grossen Wert darauf, ein verlässlicher Partner unserer Hypothekar- und Kreditkunden zu sein. Die kompetente Beratung durch gut ausgebildete und mit der Region vertraute Fachleute und die rasche, unkomplizierte und nachvollziehbare Gesuchsbearbeitung gehört zu unseren ausgeprägten Stärken und wird von der Kundschaft sehr geschätzt.

Versicherungen

Die Kunden schätzen die kompetente Beratung und dass sie Zeit und Geld sparen können. Weitere 30 KMU-Betriebe und 34 Privatkunden haben im vergangenen Jahr ein Brokermandat mit uns unterzeichnet. Verschiedene grössere Betriebe aus den Bereichen öffentliche Verwaltung, Detailhandel und Gesundheitswesen profitieren zukünftig von den Versicherungsdienstleistungen der Bank EKI.

Die Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern (Versicherungsgesellschaften) verläuft sehr professionell, und es konnten wiederum drei neue Vereinbarungen unterzeichnet werden. Insgesamt bestehen nun Zusammenarbeitsverträge mit 35 Versicherungsgesellschaften und Vorsorgeeinrichtungen. In Form von Jahresgesprächen findet ein regelmässiger Informationsaustausch mit unseren Partnern statt.

Die Ziele wurden übertroffen und wir gehen davon aus, dass die Nachfrage weiter zunehmen wird.

Anlegen

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen der Inflation. Diese kehrte mit einer kaum für möglich gehaltenen Dynamik zurück ins Bewusstsein der Politik, der Finanzmärkte und einer breiten Öffentlichkeit. Die Verwerfungen an den Finanzmärkten zeigen, wie unvorbereitet die wirtschaftlichen Akteure auf diese Entwicklung gewesen waren. Vom enormen Inflationsschub auf dem falschen Fuss wurden auch die Notenbanken erwischt. Die Anfang des letzten Jahres weit verbreitete These eines lediglich temporären Inflationsschubs stellte sich als grobe Fehleinschätzung heraus. Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat die Situation zusätzlich verschärft, verteuerten sich doch die Energie- und Lebensmittelpreise nochmals drastisch. In der Folge mussten die Notenbanken das geldpolitische Steuer mit aller Kraft herumreissen und sich abrupt von der zuvor während langer Zeit betriebenen expansiven Geldpolitik verabschieden. Die meisten Aktien-, Obligationenmärkte wie auch kotierte Immobilienanlagen korrigierten aufgrund der gestiegenen Zinsen deutlich. Lediglich die Rohstoffmärkte konnten sich dem Trend entziehen, weil sie von der kriegsbedingten Verknappung profitierten.

Die der Bank EKI anvertrauten Depotwerte nahmen aufgrund der Marktkorrektur auf CHF 389 Mio. ab. Die Anzahl Vermögensverwaltungsmandate konnte erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr um 7 % gesteigert werden. Aufgrund des in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Volumens konnte zudem eine neue Stelle als Portfoliomanager geschaffen werden. Auch die Anzahl EKI-Fondssparpläne konnte mit einem Wachstum von 10 % wiederum erfreulich gesteigert werden. Das regelmässige Wertschriftensparen macht im aktuellen Zinsumfeld umso mehr Sinn. Wegen des unsicheren Umfeldes gingen die Kundenaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr etwas zurück. Sehr geschätzt von unseren Kunden wurde in dieser Zeit die umfassende persönliche Betreuung vor Ort. Die Umsetzung des neuen Finanzdienstleistungsgesetzes FIDLEG ist ebenfalls im Jahr 2022 erfolgt.

Die Anzahl Finanz- und Pensionsplanungen nahm gegenüber dem Vorjahr wiederum zu. Es lohnt sich, seine Pensionierung in finanzieller Hinsicht zu planen; vielfach können bei den Kunden Steueroptimierungen erzielt werden.

EKI Portfolios

Nach dem sehr erfreulichen Jahr 2021 mussten die Vermögensverwaltungsmandate marktbedingt wieder negative Renditen verkraften. Aufgrund der Unsicherheiten hatten wir die Liquidität erhöht und im Obligationenbereich kurze Laufzeiten gewählt. Das führte dazu, dass zum Beispiel die Obligationenstrategie Unspunnen deutlich besser als Obligationenindizes abschloss. Auch die Dividendenstrategie Silberhorn hat sich in diesem Umfeld gut gehalten. Am stärksten unter der Entwicklung gelitten hat das EKI Portfolio Mönch. Auch wenn die ausgewählten Megatrends weiterhin eine starke Entwicklung verzeichneten, so mussten die Wachstumsaktien aufgrund der gestiegenen Zinsen eine tiefere Bewertung hinnehmen.

7. Innovationen und Projekte

Neues Jugendkonzept

Seit Anfang 2022 werden Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren mit speziellen Kursen rund ums Geld auf das Erwachsenenleben vorbereitet. Mit jungen Kundenberatern wollen wir persönliche Kontakte fördern und die Bank EKI als nützliche Partnerin in allen Lebensphasen positionieren. Bis Ende 2024 sollen ehrgeizige Ziele erreicht werden.

Neues Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG)

Ab dem 1. Januar 2022 trat das FIDLEG in Kraft. Dazu mussten drei Weisungen erarbeitet, die Software angepasst und die Mitarbeitenden geschult werden. Die Kunden mussten sich entscheiden, wie sie künftig in der Anlageberatung tätig sein möchten. Zur Auswahl standen:

- Vermögensverwaltung oder
- Execution Only oder
- Umfassende Anlageberatung

Mehrfamilienhaus J44

Ende Januar 2022 stimmte unser Verwaltungsrat dem Kauf der Kletterhalle Interlaken und dem Abschluss des GU-Vertrages mit der L2A Architekten AG und der Bonata AG zum Bau eines MFH mit 13 Wohnungen zu. Die Wohnungen sollen explizit nicht touristisch genutzt, sondern Einheimischen als Wohnsitz vermietet werden. Informationen können unter www.J44.ch abgerufen werden. Die Vermietung sollte ab Anfang 2024 möglich sein.

Update Website, E-Banking und Mobile-Banking

Ebenfalls auf diesen Termin schalteten wir unsere überarbeitete Website frei. Die neue Website soll vermehrt in der Kundenberatung verwendet werden. Kunden können auf bereits bekannten Informationen aufbauen, sie im Gespräch vertiefen und später nochmals anschauen. Zusammen mit dem ebenfalls modernisierten E-Banking und Mobile-Banking stehen Finanzdienstleistungen 7x24 zur Verfügung.

Rote und orange Einzahlungsscheine wurden abgeschafft

Schweizweit können ab dem 1. Oktober 2022 nur noch QR-Rechnungen im schweizerischen Zahlungssystem verarbeitet werden. Unsere Kunden wurden mehrfach über diese Änderung informiert. Anfang Oktober mussten doch noch einige Daueraufträge gelöscht werden. Alle unsere Kunden haben eine Annullationsanzeige erhalten. Das mehrjährige Projekt konnte anschliessend erfolgreich abgeschlossen werden.

Esprit Netzwerk AG, Vertragsverlängerungen

Alle fünf Jahre müssen die Verträge zwischen den 25 teilnehmenden Banken und der Esprit Netzwerk AG erneuert werden. Die per 30. Juni 2022 auslaufenden Verträge konnten rechtzeitig verlängert werden.

Strommangellage

Wegen des Krieges in der Ukraine bestehen Energieversorgungsengpässe, welche auch in der Schweiz zu Strommangellagen führen können. Darum hat der Bundesrat am 23. September 2022 das Notrecht ausgerufen und eine spezielle Taskforce gebildet. Private und Gewerbetreibende wurden zum Stromsparen aufgefordert. Bankintern bildeten auch wir eine Taskforce, welche für die verschiedenen Szenarien einen Massnahmenplan erarbeiteten. Erste Massnahmen wurden umgesetzt. So wurden Stromfresserlampen ersetzt und die Mitarbeitenden zum Stromsparen aufgefordert. Der Verbrauch im Oktober und November 2022 konnte bereits erfreulich gesenkt werden. Sicher hat auch das milde Wetter zu diesem positiven Rückgang beigetragen. Die Bankleitung und Verwaltungsrat wurden laufend informiert und genehmigten, wo notwendig, die entsprechenden Anträge.

Resultate Mitarbeiterzufriedenheit

Seit 2006 führen wir systematisch Umfragen durch. Anlässlich der traditionellen Mitarbeiterinformation konnte letzten Dezember über folgende Werte informiert werden:

Beste Werte:

	2022	2021
Ich kann die Bank EKI als Arbeitgeberin weiterempfehlen	98.1 %	96.6 %
Ich engagiere mich gerne für die Bank EKI	96.3 %	91.4 %
In meinem Team bin ich voll akzeptiert	96.3 %	93.2 %

Grösste Verbesserungen:

	2022	2021
Die Führungskräfte der Bank EKI zeigen Anerkennung für meine Arbeit	83.6 %	72.9 %
Die Führungskräfte der Bank EKI sind offen für Ideen und Vorschläge	82.0 %	76.2 %
Die Zusammenarbeit innerhalb der Bank EKI funktioniert aus meiner Sicht insgesamt gut	80.0 %	74.5 %

Handlungsbedarf:

	2022	2021
Ich fühle mich über die Entwicklung, die unsere Bank betreffen, ausreichend informiert.	67.0 %	63.0 %

Die verschiedenen Schulungen und/oder Optimierungen zeigen eine positive Wirkung. Bei der internen Information starten wir 2023 ein weiteres Projekt. Insgesamt sind der Verwaltungsrat und die Bankleitung mit den Werten und der laufenden Verbesserung sehr zufrieden.

ESG (Environmental Social Governance)

Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie in Kapitel 9 des Lageberichtes.

Optimierung VR, PA und GA

Aus der Klausurtagung mit einer befreundeten Regionalbank entstand die Idee, zu prüfen, wie die Arbeiten von Verwaltungsrat (VR), Prüfungsausschuss (PA) und Geschäftsausschuss (GA) optimiert werden könnten. Dabei kann auch eine Aufhebung von PA und/oder GA geprüft werden. An der VR-Sitzung vom 31. Oktober 2022 hat der VR eine nichtständige Arbeitsgruppe aus Vertretern des Verwaltungsrates und der Bankleitung ins Leben gerufen, welche sich dieser Thematik annehmen soll. An einer ersten Sitzung Mitte Dezember 2022 haben die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe ein Zielbild mit sechs Punkten zuhanden des VR verabschiedet.

8. Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Die Corona-Pandemie prägte 2020, 2021 und auch 2022

Erfreulicherweise wurden nur sehr wenige Mitarbeitenden vom Corona-Virus angesteckt. Bei Symptomen empfahlen wir allen, sich sicherheitshalber zu testen und lieber zuhause zu bleiben. Vielen war das Arbeiten vom Homeoffice aus möglich. Mit Wirkung ab dem 3. Februar 2022 hob der Bundesrat die Homeofficepflicht und die Quarantänepflicht auf. Ab dem 17. Februar 2022 wurden für den Besuch von Restaurants, Kinos und Theater keine Zertifikate mehr benötigt. Weiterhin galt jedoch die Maskenpflicht in allen Innenräumen, wo sich mehr als eine Person aufhielt.

Krieg in der Ukraine

Am 24. Februar 2022 begann Russland mit der «militärischen Spezialoperation» zur «Demilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine». Bereits am 27. Februar 2022 konnte den Medien entnommen werden, dass die Gegenwehr der Ukrainer heftiger ist als erwartet. Der Westen beschloss, Russland aus dem internationalen Zahlungsverkehrssystem SWIFT auszuschliessen, und sperrte den Luftraum für russische Flugzeuge. Deutschland machte eine Kehrtwende in der Aussenpolitik, lieferte der Ukraine umgehend Waffen und bewilligte 100 Mrd. Euro für seine eigene Aufrüstung. Präsident Putin erhöhte umgehende die Alarmbereitschaft seiner atomaren Streitkräfte. Diese kurze Berichterstattung ist bewusst auf die erste Woche beschränkt. Die humanitäre, ökologische und ökonomische Katastrophe ist per Ende 2022 leider nach wie vor nicht beendet. Dabei ist doch die globale Klimaerwärmung der aktuelle «Gegner», dem alle anderen Konflikte unterzuordnen wären.

Teuerungsschub

Wegen des Krieges in der Ukraine stiegen die Preise für Gas, Öl und Strom massiv an. Dies führte zu seit langer Zeit nicht mehr gesehenen Teuerungsraten. Werte per Ende November 2022:

USA: 7.1 %, Europäische Union: 11.1 %, Schweiz: nur 3.0 %.

Zinswende

Am 16. März 2022 läutete die amerikanische Nationalbank die Zinswende ein und erhöhte den Leitzins um 0.25 %. Es folgten weitere sechs Zinserhöhungen im Jahr 2022, zuletzt auf 4.5 %. Auch die Europäische Zentralbank erhöhte die Leitzinsen mehrfach. Die Schweizerische Nationalbank hob den Leitzins erstmals am 16. Juni 2022 um 0.5 % an. Mit der Leitzinserhöhung der SNB vom 29. September 2022 um 0.75 % wurde die Ära der Minusverzinsung beendet. Per Ende 2022 beträgt der Leitzins für die Schweiz 1.0 %. Mit weiteren Erhöhungen ist zu rechnen.

Credit Suisse

Am 27. Juli 2022 gibt die Credit Suisse einen Verlust im 2. Quartal 2022 von CHF 1.6 Mrd. bekannt. Als Folge fällt der Aktienkurs in den Keller und CEO Thomas Gottstein muss auf Ende Juli 2022 zurücktreten. Anfang Dezember 2022 kann die Bank den erfolgreichen Abschluss einer Kapitalerhöhung von CHF 4 Mrd. melden. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung sollen den Ausstieg aus grossen Teilen der Investmentbank und den Abbau von 9000 Stellen mitfinanzieren.

Neue Zugverbindungen nach Interlaken

Zum Schluss noch eine positive Meldung: Ab dem 10. Dezember 2022 gibt es wieder eine direkte Zugverbindung von Zürich nach Interlaken und von Montreux nach Interlaken. Die neuen direkten Verbindungen machen die Region Interlaken für Touristen noch attraktiver.

9. Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Seit Jahren legen wir Wert auf Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit. Unser Ziel sind langfristige Partnerschaften mit nachhaltigem Nutzen – für Bank und Kunden. Als Bank denken wir in Dekaden, streben nach Sicherheit und Kontinuität und optimieren den Nutzen für unsere Kunden laufend. Beim Verbrauch von Rohstoffen achten wir auf die Schonung der Umwelt. So heizen und kühlen wir unseren Hauptsitz mit Grundwasser. Unser Firmenfahrzeug ist ein E-Bike. Der Stromverbrauch wird durch Energie aus Wasserkraft gedeckt. Wir drucken möglichst wenig aus und verwenden spezielles Ökopapier. Viele unserer Mitarbeitenden kommen meistens zu Fuss, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit. Wir stellen Früchte im Pausenraum zur Verfügung, sammeln PET-Flaschen, Karton und Zeitungen. Unsere Kunden helfen mit und entscheiden sich je länger, je mehr für den Einsatz von E-Dokumenten und leisten so ebenfalls einen Beitrag zu einem geringeren Papierverbrauch. Das EKI-Portfolio Jungfrau besteht seit Anfang 2009 und investiert weltweit in nachhaltig ausgerichtete Anlagefonds (Aktienanteil max. 85 %).

Zur weiteren Optimierung hat der Verwaltungsrat am 31. August 2021 eine nichtständige Arbeitsgruppe ESG, bestehend aus Verwaltungsräten und Mitarbeitenden der Bank, gebildet. Diese tagte im Jahr 2022 fünf Mal. Grundlage der weltweiten Diskussion und Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen sind die Nachhaltigkeitsziele der UNO:



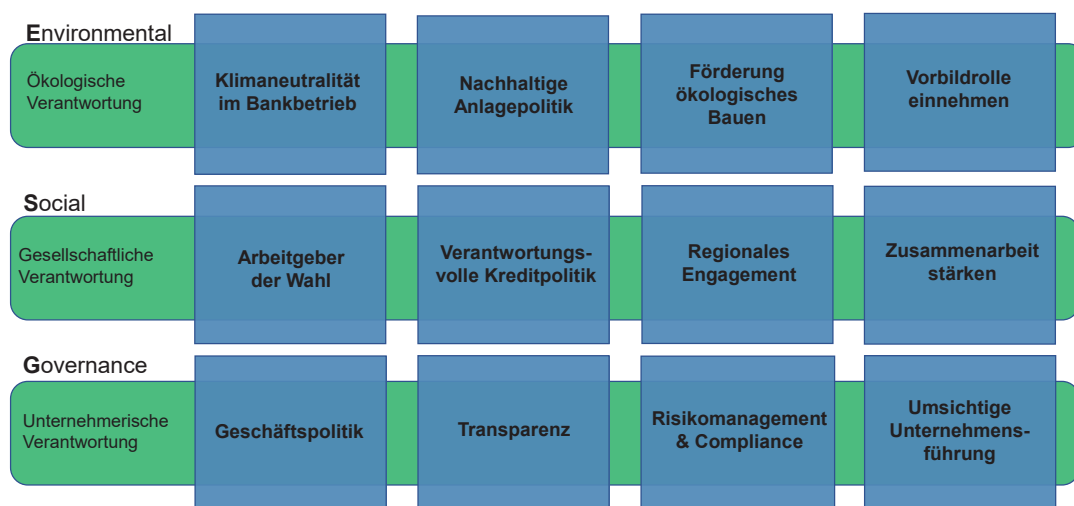
ESG bedeutet:

- E**nvironmental = Ökologische Verantwortung
- S**ocial = Gesellschaftliche Verantwortung
- G**overnance = Unternehmerische Verantwortung

Die Verantwortlichen der Bank EKI sind sich einig, dass die Bank EKI im Vergleich zu anderen Unternehmungen bereits eine ziemlich ausgeprägte Nachhaltigkeitskultur und einen gut ausgestatteten «Werkzeugkasten» bestehender ESG-Initiativen hat. Wir fangen also nicht bei null an.

Auf operativer Seite wurde eine Übersicht mit Optimierungen erarbeitet, die wichtigsten priorisiert und zum Teil bereits umgesetzt. So wurden 2022 bereits alte Lampen ersetzt und ein GEAK-Ausweis über den Hauptsitz erstellt. Dieser wird uns bei weiteren Optimierungen sehr nützlich sein. Die Abkürzung GEAK heisst Gebäudeenergieausweis der Kantone und kann von allen privaten wie gewerblichen Liegenschaftseigentümern in Auftrag gegeben werden (siehe www.geak.ch). Darin wird der Zustand der Liegenschaft analysiert, das Energiespar- oder -nutzungspotenzial aufgezeigt und werden nützliche Informationen zu Förderprogrammen gegeben.

Die ESG-Übersicht für die Bank EKI präsentiert sich wie folgt:



10. Zukunftsaussichten

Strategie, Struktur und Kultur stimmen nach wie vor. Der Gesamtnutzen für unsere Kunden ist wesentlich und gewinnt an Bedeutung, weil Mitbewerber Spesen und Gebühren einführen oder neue Rechtsfälle publizieren mussten. An Bedeutung hat im Jahr 2022 das Thema Sicherheit gewonnen. Aufgrund der weltweiten Turbulenzen mit teilweise erratischen Auswirkungen hat die Bank EKI als sichere und verlässliche Partnerin mit langjährigen Mitarbeitenden an Bedeutung gewonnen.

Personell sind wir auf den Stufen Verwaltungsrat, Bankleitung, Kader und Mitarbeitende gut aufgestellt. Die Erweiterung der Bankleitung von zwei auf fünf Mitglieder hat sich auch 2022 bewährt.

Dank der «Einkaufsgemeinschaft Esprit Netzwerk AG» können wir die Bankensoftware günstig einkaufen und nutzen.

Die Schulung der Mitarbeitenden, das Wohlbefinden und die Freude an der Arbeit sind uns sehr wichtig. Kunden wollen Kontinuität und Convenience in der Beratung. Sie deponieren ihr Anliegen bei ihrem Kundenberater oder ihrer Kundenberaterin – wir bieten Lösungen an.

Die starke Eigenmittelbasis und die sehr gute Refinanzierung garantieren Sicherheit. Langjährige und gut ausgebildete Mitarbeitende bieten Kontinuität in der Beratung der Kunden, der Abwicklung der Geschäfte und in der Führung der Bank. Die Rechtsform der Bank als Genossenschaft, kurze Entscheidungswege und ein in der Region verwurzelter Verwaltungsrat sind weitere Vorteile unserer Bank, die uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen.

Jahr	Bilanzsumme	Stammkapital	offene Reserven	Kundengelder	Ausleihungen
1853	15'238		33		
1900	5'017'988	3'800	215'774		
1910	10'040'634	8'000	425'000		
1920	8'925'452	11'300	230'000		
1930	15'053'404	10'300	470'000		
1940	15'900'252	10'300	670'000		
1945	18'277'525	61'300	740'000		
1950	21'462'323	106'400	950'000		
1955	26'609'908	204'100	1'140'000		
1960	37'347'122	454'400	1'400'000		
1965	60'294'478	580'000	1'740'000		
1970	90'520'369	1'003'000	2'630'000		
1975	145'083'568	2'207'500	4'500'000		
1980	218'757'427	3'631'500	7'110'000	190'128'167	170'007'621
1981	231'822'254	3'670'000	7'530'000	198'845'637	184'207'806
1982	241'001'751	3'698'500	8'450'000	208'942'258	189'919'126
1983	259'504'906	3'776'500	8'900'000	222'894'845	202'756'610
1984	270'769'537	3'855'000	9'390'000	229'215'544	215'284'481
1985	283'401'559	3'933'000	9'940'000	241'409'688	230'795'294
1986	295'308'089	3'972'000	10'460'000	246'500'880	244'140'418
1987	306'611'359	4'023'000	10'999'000	254'924'197	256'839'773
1988	327'743'192	4'094'500	11'541'000	271'096'899	274'040'694
1989	342'187'293	4'135'500	12'116'000	286'514'305	287'562'500
1990	355'169'291	4'135'500	12'686'000	295'357'891	300'204'789
1991	377'635'465	4'135'500	13'406'000	318'625'616	316'947'854
1992	379'431'838	4'135'500	14'300'000	312'641'521	323'247'449
1993	391'686'752	4'135'500	15'400'000	321'685'086	325'302'252
1994	405'037'521	4'135'500	24'519'655	326'709'672	338'267'236
1995	430'660'691	4'135'500	27'089'655	348'321'771	348'405'295
1996	446'960'607	4'135'500	28'734'786	360'416'989	365'233'014
1997	475'496'184	4'135'500	30'034'787	384'502'616	400'308'357
1998	496'141'358	4'135'500	31'633'008	397'005'338	424'618'968
1999	528'783'396	4'135'500	32'213'007	404'456'494	439'623'365
2000	527'420'107	4'135'500	33'793'008	407'647'717	444'730'209
2001	540'181'091	4'135'500	34'863'008	422'253'576	445'004'652
2002	555'418'805	4'200'000	36'044'258	443'563'668	449'504'867
2003	582'044'804	4'200'000	37'524'258	462'637'808	472'722'669
2004	587'184'930	4'200'000	39'314'258	478'527'649	496'710'586
2005	614'633'275	4'200'000	40'609'258	504'442'189	531'547'867
2006	642'452'501	4'200'000	42'929'258	518'308'442	532'845'382
2007	660'003'972	4'200'000	45'749'258	527'302'934	541'981'965
2008	704'244'891	4'200'000	48'409'258	556'179'273	574'122'214
2009	727'806'839	4'200'000	52'032'032	573'283'868	623'827'242
2010	770'783'125	4'200'000	54'382'032	610'878'249	652'339'189
2011	832'675'668	4'200'000	57'022'032	644'346'911	702'735'122
2012	874'001'765	4'200'000	60'052'032	678'124'051	756'401'864
2013	913'510'775	4'328'000	63'755'832	687'994'784	806'167'845
2014	927'829'586	4'478'500	67'110'082	700'957'707	804'131'582
2015	983'569'749	4'546'500	70'114'482	762'962'224	820'666'776
2016	1'025'081'577	4'546'500	72'939'482	796'735'630	857'826'285
2017	1'120'573'094	4'656'500	77'278'396	861'499'762	923'585'884
2018	1'171'514'545	4'756'500	81'462'791	888'222'949	957'919'448
2019	1'252'290'515	4'881'500	84'928'792	938'881'238	1'027'197'040
2020	1'450'294'783	5'156'500	102'414'949	1'005'531'578	1'118'035'887
2021	1'552'214'942	5'271'500	107'559'856	1'102'045'138	1'159'846'793
2022	1'656'807'395	5'521'500	114'859'099	1'192'362'216	1'247'845'711

Bilanz 31.12.2022

Beträge in 1'000 CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel		232'228	281'228
Forderungen gegenüber Banken		7'659	6'598
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0
Forderungen gegenüber Kunden	1.1	99'209	98'232
Hypothekarforderungen	1.1	1'148'636	1'061'614
Handelsgeschäft	2.	1'132	1'557
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.	344	0
Finanzanlagen	4.	147'999	88'150
Aktive Rechnungsabgrenzungen		788	413
Beteiligungen	5.	10'088	8'193
Sachanlagen	7.	8'144	5'493
Immaterielle Werte	8.	0	0
Sonstige Aktiven	9.	580	737
Total Aktiven		1'656'807	1'552'215
Total nachrangige Forderungen		1'037	1'037
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		446	9'508
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'172'393	1'087'064
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.	370	328
Kassenobligationen		19'969	14'981
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13.	328'700	311'700
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'181	6'840
Sonstige Passiven	9.	1'472	1'676
Rückstellungen	14.	4'582	5'022
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	47'735	43'335
Gesellschaftskapital	15.	5'522	5'272
Gesetzliche Kapitalreserve		4'016	3'281
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		3'833	3'099
Gesetzliche Gewinnreserve		62'170	60'170
Gewinnvortrag/Verlustvortrag		939	774
Gewinn (Periodenerfolg)		2'312	2'264
Total Passiven		1'656'807	1'552'215
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	1.1, 19.	2'445	2'232
Unwiderrufliche Zusagen	1.1	26'265	27'279
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1.1	1'393	1'267
Verpflichtungskredite	1.1	0	0

Erfolgsrechnung 2022

Beträge in 1'000 CHF

	Anhang	2022	2021
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		14'889	14'250
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		26	34
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		717	604
Zinsaufwand		– 1'455	– 1'280
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		14'177	13'608
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		1'740	– 898
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		15'917	12'710
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'345	2'452
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		23	26
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1'329	1'144
Kommissionsaufwand		– 222	– 241
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		3'475	3'381
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		340	800
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	49
Beteiligungsertrag		366	199
Liegenschaftenerfolg		482	467
Anderer ordentlicher Ertrag		2	12
Anderer ordentlicher Aufwand		– 102	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		748	727
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	21.	– 6'902	– 6'834
Sachaufwand	22.	– 3'700	– 3'591
Subtotal Geschäftsaufwand		– 10'602	– 10'425
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		– 2'120	– 1'427
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		– 13	42
Geschäftserfolg		7'745	5'808
Ausserordentlicher Ertrag	23.	0	54
Ausserordentlicher Aufwand	23.	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		– 4'400	– 2'600
Steuern	24.	– 1'033	– 998
Gewinn (Periodenerfolg)		2'312	2'264

Gewinnverwendung und Antrag des Verwaltungsrates

Beträge in 1'000 CHF

	2022	2021
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	2'312	2'264
Gewinnvortrag	939	774
Bilanzgewinn	3'250	3'039
Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	994	896
Total zur Verfügung der Generalversammlung	4'244	3'935
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	– 2'000	– 2'000
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
– Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
– Ausschüttungen aus den gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	– 994	– 896
– Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	– 100	– 100
Vortrag neu	1'150	939

Antrag des Verwaltungsrates

Wir beantragen der Generalversammlung die Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen) von CHF 993'870.— .

Aufgrund der vorliegenden Jahresrechnung beantragen wir der Generalversammlung ausserdem, den Bilanzgewinn sowie die Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen) wie folgt zu verwenden:

CHF 993'870.—	Dividende von 18 Prozent (Vorjahr 17%) auf dem Genossenschaftskapital (Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven)
CHF 2'000'000.—	Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve
CHF 100'000.—	Zuweisung an den Vergabungsfonds
CHF 1'150'339.18	Gewinnvortrag

CHF 4'244'209.18

Nach Genehmigung dieses Vorschlages wird die Dividende an die im Genossenschaftsregister eingetragenen Anteilseigner vergütet. Je Anteilschein von CHF 500.— werden ausgeschüttet:

18 Prozent Dividende brutto	CHF 90.—
Auszahlung netto (ohne Abzug der Verrechnungssteuer)	CHF 90.—

Interlaken, 30. Januar 2023

Namens des Verwaltungsrates:

Urs Graf	Felix Hofstetter
VR-Präsident	Bankleiter

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Beträge in 1'000 CHF

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	5'272	3'281	60'169	43'335	774	2'264	115'095
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	- 896	0	0	0	- 100	- 996
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	4'400	0	0	4'400
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	2'000	0	0	- 2'000	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	164	- 164	0
Kapitalerhöhung	250	1'631	0	0	0	0	1'881
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen / Rundungsdifferenzen	0	0	1	0	1	0	2
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	2'312	2'312
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	5'522	4'016	62'170	47'735	939	2'312	122'694

a) Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank EKI Genossenschaft mit Hauptsitz in Interlaken und Geschäftsstellen in Grindelwald, Lauterbrunnen und Wilderswil ist als Universalbank hauptsächlich in der Jungfrau-Region und in den angrenzenden bernischen Regionen, ausnahmsweise im übrigen Inland tätig.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 72.0% (Vorjahr 71.0%) der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 95.6% (Vorjahr 95.0%). Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Kommerzielle Kredite werden vorwiegend gegen Deckung gewährt.

Das Interbankengeschäft mit der Schweizerischen Nationalbank sowie mit den Geschäftsbanken wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben, teilweise gegen Lieferung von Sicherheiten. Die Bank EKI ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und der Emissions- und Finanz AG, Basel. Auf diese Weise kann die Bank EKI regelmässig bei der Emission von entsprechenden mittel- bis langfristigen Anleihen partizipieren.

Die Bank EKI hält zu Liquiditätszwecken ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont, welche zu einem grossen Teil repofähig sind, das heisst zur Beschaffung von flüssigen Mitteln verwendet werden können. Die Finanzanlagen steuern einen wichtigen Anteil zum Erfolg aus dem Zinsengeschäft bei.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps und -Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für Kunden, die Vermögensverwaltung, die Vorsorge- und Versicherungsberatung, den Zahlungsverkehr, das Kassageschäft und die Vermietung von Tresorfächern.

Handelsgeschäft

Unseren Kunden bietet die Bank EKI die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien) und davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungen und Edelmetallen.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung wählt die Bank EKI hauptsächlich Titel von erstklassigen Emittenten aus. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EKI übt ihre Geschäftstätigkeit vorwiegend in eigenen Liegenschaften aus. Sie besitzt zudem weiteres Grundeigentum und hält mehrere Beteiligungen.

b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank EKI erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Mit dem Geschäftsbericht 2022 publizieren wir nebst dem statutarischen Abschluss für die Genossenschafter und deren Generalversammlung eine Jahresrechnung nach dem True and Fair View-Prinzip. Das True and Fair View-Prinzip bedeutet allgemein, Vermögensgegenstände oder Schulden mit dem marktüblichen Wert in der Bilanz anzusetzen. Dies vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2022	2021
USD	0.92535	0.9116
EUR	0.988598	1.036763

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Bezahlte Vermittlungsprovisionen aus uns vermittelten Hypotheken werden als Zinskomponenten erachtet und bei Festhypotheken über die Laufzeit abgegrenzt («Accrual Methode»).

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Ak-

tivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft (restrukturierte Positionen), wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden, sofern Bedarf besteht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert. Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus

Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt. Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen

und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Bei einem Strukturierten Produkt werden aus Wesentlichkeitsgründen das Basisinstrument und das Derivat zusammen zum Niederstwert bewertet. Der Ausweis erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen». Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Die Position Beteiligungen kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Ab dem 01.01.2015 erfolgen die Abschreibungen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 8 Jahre
Mobiliar	max. 4 Jahre
Hardware	max. 4 Jahre
Software	max. 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 4 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit

einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für erkennbare Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden nach Bedarf Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet. Für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei Kontokorrentkrediten werden ebenfalls Rückstellungen für Ausfallrisiken gebucht.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

c) Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei zusammengefasst um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei werden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir rund CHF 102 Mio. repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition beinhaltet Rechts- und Compliancerisiken, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation sowie durch interne Kontrollen im Rahmen der Risikotoleranz des Verwaltungsrates beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Bankleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

d) Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Ausfallwahrscheinlichkeiten

und der geschätzten Verlustquoten, eingeschätzt werden. Den dreizehn Rating-Klassen wird dabei je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zusätzlich wird eine Verlustquote geschätzt, die den Wert der vorhandenen Sicherheit berücksichtigt. Die Schätzung der Wertberichtigung wird auf der geschätzten Höhe der Engagements bei Ausfall errechnet.

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

Die Verlustquote ist eine Schätzung des Verlusts zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls. Bei der Bestimmung einer Verlustquote wird der geschätzte Wert der Sicherheit berücksichtigt.

Die Bank klassiert die Kundenausleihungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Kundenausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Das gleiche gilt sinngemäss für Ausserbilanzgeschäfte in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» von Kunden der Klassen 11, 12 und 13, für welche Rückstellungen für Ausfallrisiken vorgenommen werden.

Für die dreizehn Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeiten wie folgt:

Rating Klasse	Ausfallwahrscheinlichkeit in %
1	0.03
2	0.10
3	0.30
4	0.60
5	1.00
6	1.60
7	2.40
8	4.00
9	7.00
10	13.50
11	100.00
12	100.00
13	100.00

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank EKI gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank EKI hat beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden («opting-up»). Für die Kundenausleihungen in den Rating-Klassen 1 bis 10 werden deshalb Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebucht. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen je Kredit-Ra-

ting-Klasse und der hinterlegten Sicherheiten. Sie werden auf Einzelbasis errechnet.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden, sofern Bedarf besteht. Ausfallrisiken werden dann als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank EKI evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an «Einzelwertberichtigungen» dann angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen verwendet. Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt oder mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken verrechnet.

Für Kontokorrentkredite mit entsprechenden Kreditlimiten, für welche eine Risikovorsorge notwendig ist und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Rz 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie

Verluste aus dem Zinsengeschäft“ vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

e) Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert oder Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte/ Industriebauten	Im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belehnungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

f) Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen der bankinternen Vorgaben zulässig. Diese beinhalten neben Devisentermingeschäften insbesondere Handelsstrategien mit

Optionen, Futures sowie Strukturierten Produkten.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinssrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

g) Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

h) Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Informationen zur Bilanz

1. Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Beträge in 1'000 CHF

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	1'020	53'673	45'712	100'405
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	1'040'717	0	71	1'040'788
– Büro- und Geschäftshäuser	2'964	0	0	2'964
– Gewerbe und Industrie	92'446	0	1'773	94'219
– übrige	15'490	0	163	15'653
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2022	1'152'637	53'673	47'719	1'254'029
31.12.2021	1'066'760	56'907	43'654	1'167'321
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	– 2'644	– 35	– 3'505	– 6'184
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	1'149'993	53'638	44'214	1'247'845
Vorjahr	1'063'358	56'871	39'618	1'159'847
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	110	126	2'209	2'445
Unwiderrufliche Zusagen	20'149	0	6'116	26'265
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'393	1'393
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz				
31.12.2022	20'259	126	9'718	30'103
31.12.2021	21'425	126	9'227	30'778

1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen				
31.12.2022	10'939	9'721	1'218	1'218
31.12.2021	14'050	11'650	2'399	2'399

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr bei den gefährdeten Forderungen und den Wertberichtigungen bei gefährdeten Forderungen lässt sich dadurch begründen, dass bei verschiedenen Kreditkunden Verbesserungen erzielt werden konnten oder dass Ablösungen stattgefunden haben.

Informationen zur Bilanz

2. Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Beträge in 1'000 CHF

Aktiven	31.12.2022	31.12.2021
Handelsgeschäfte	1'132	1'557
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	1'132	1'557
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitle	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Aktiven	1'132	1'557
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	344	370	22'000
– Swaps	0	0	0	344	370	22'000
– Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
– Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
– Andere Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2022	0	0	0	344	370	22'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–
31.12.2021	0	0	0	0	328	20'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2022	344	370
31.12.2021	0	328

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2022	0	344	0

Informationen zur Bilanz

4. Aufgliederung der Finanzanlagen

Beträge in 1'000 CHF

	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2022	Fair Value 31.12.2021
Schuldtitel	140'805	81'698	134'036	82'538
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	140'805	81'698	134'036	82'538
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	7'173	6'357	7'412	7'192
– davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	21	95	21	95
Liegenschaften	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	147'999	88'150	141'469	89'825
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	102'315	57'730	–	–

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	1 & 2	3	4	5	6 & 7	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte 31.12.2022	101'061	17'544	7'722	0	0	14'478

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen gemäss den Konkordanztabellen der FINMA ab (vgl. Dokument unter www.finma.ch / FINMA Public / Bewilligte Unternehmen). Die Ratings der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden anhand der Konkordanztabelle für Nicht-Verbriefungspositionen (Langfrist-Ratings) in die einzelnen Ratingklassen überführt. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

Informationen zur Bilanz

5. Darstellung der Beteiligungen

Beträge in 1'000 CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjaahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	10'423	– 2'230	8'193	0	2'997	0	– 1'102	0	10'088	16'225
– ohne Kurswert	1'341	– 1'341	0	0	0	0	0	0	0	–
Total Beteiligungen	11'764	– 3'571	8'193	0	2'997	0	– 1'102	0	10'088	16'225

6. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
unter den Beteiligungen und teilweise unter dem Handelsgeschäft bilanziert						
Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG, Lauterbrunnen	Betrieb einer Luftseilbahn	2'000	5.83%	5.83%	Ja	

Informationen zur Bilanz

7. Darstellung der Sachanlagen

Beträge in 1'000 CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	7'559	- 5'278	2'281	0	29	0	- 256	0	2'054
Andere Liegenschaften	5'878	- 2'860	3'018	0	3'052	0	- 197	0	5'873
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	401	- 207	194	0	132	0	- 109	0	217
Total Sachanlagen	13'838	- 8'345	5'493	0	3'213	0	- 562	0	8'144

Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

8. Darstellung der immateriellen Werte

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	0	456	0	- 456	0
Total immaterielle Werte	0	456	0	- 456	0

Da der Buchwert der immateriellen Werte weniger als CHF 10.0 Mio. ist, wird auf die Ermittlung der Anschaffungswerte verzichtet.

Informationen zur Bilanz

9. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

Beträge in 1'000 CHF

	Sonstige Aktiven 31.12.2022	Sonstige Aktiven 31.12.2021	Sonstige Passiven 31.12.2022	Sonstige Passiven 31.12.2021
Ausgleichskonto	415	458	829	847
Abrechnungskonten	0	120	386	554
Indirekte Steuern	165	159	240	255
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	17	20
Total	580	737	1'472	1'676

10. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	439'517	352'836
Forderungen gegenüber Banken (Sicherheiten für OTC-Derivatgeschäfte)	0	0
Finanzanlagen (Sicherheiten für Repo-Geschäfte sowie Hinterlagedepot SIX)	81'001	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	520'518	352'836
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0

11. Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	0
Total	0	0

Die Vorsorge Fin Tec (vormals Vorsorge Regionalbanken), Bern, hält keine Anteilscheine der Bank EKI Genossenschaft.

Informationen zur Bilanz

12. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Beträge in 1'000 CHF

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2022	2021
Vorsorge Fin Tec, Bern	636	0	636	636	0	0

Auf eine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Vorsorge Fin Tec wurde verzichtet.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der Bank EKI, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Vorsorge Fin Tec (vormals Vorsorge Regionalbanken) versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank EKI Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad bei einem technischen Zinssatz von 1.5% im 2021 bzw. 1.5% im 2020:

	auf den 31.12.2021	auf den 31.12.2020
Vorsorge Fin Tec	125.00%	119.77%

Gemäss Informationen der Vorsorge Fin Tec beträgt der geschätzte Deckungsgrad per 30. September 2022 108.27%, bei einem technischen Zinssatz von 1.5%. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2022 kann im Geschäftsbericht 2022 der Vorsorge Fin Tec eingesehen werden.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserven nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2022 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen TCHF 583 (Vorjahr TCHF 561). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Informationen zur Bilanz

13. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Beträge in 1'000 CHF

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	31.12.2022 Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.54%	2023–2043	326'700
Darlehen der Emissions- und Finanz AG (EFIAG), Basel	1.03	2023	2'000
Total			328'700

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	> 1–2 Jahre	> 2–3 Jahre	> 3–4 Jahre	> 4–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	32'600	22'000	44'500	21'000	36'600	170'000	326'700
Darlehen der Emissions- und Finanz AG (EFIAG), Basel	2'000	0					2'000
Total	34'600	22'000	44'500	21'000	36'600	170'000	328'700

14. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2021	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2022
Rückstellungen für Ausfallrisiken	806	0	– 439	0	0	0	– 1	366
– davon Rückstellungen für inhärente Risiken	806	0	– 439	0	0	0	– 1	366
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	4'216	0	0	0	0	0	0	4'216
Total Rückstellungen	5'022	0	– 439	0	0	0	– 1	4'582
Reserven für allgemeine Bankrisiken	43'335	0	0	0	0	4'400	0	47'735
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	7'482	– 8	439	0	45	0	– 1'774	6'184
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'399	0	0	0	45	0	– 1'226	1'218
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	5'083	– 8	439	0	0	0	– 548	4'966

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind zu einem Grossteil versteuert. Die unversteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken betragen per 31.12.2022 CHF 16.4 Mio. (Vorjahr: CHF 14.9 Mio.).

Informationen zur Bilanz

15. Darstellung des Gesellschaftskapitals

Beträge in 1'000 CHF

	31.12.2022 Gesamtnominalwert	31.12.2022 Stückzahl	31.12.2022 dividenden- berechtigtes Kapital	31.12.2021 Gesamtnominalwert	31.12.2021 Stückzahl	31.12.2021 dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	5'522	11'043	5'522	5'272	10'543	5'272
– davon liberiert	5'522	11'043	5'522	5'272	10'543	5'272
Total Gesellschaftskapital	5'522	11'043	5'522	5'272	10'543	5'272

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Gesellschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

16. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	31.12.2022 Forderungen	31.12.2021 Forderungen	31.12.2022 Verpflichtungen	31.12.2021 Verpflichtungen
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	6'904	6'286	7'670	8'749

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Die Mitglieder der Bankleitung sowie die Mitarbeitenden der Bank EKI Genossenschaft erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

17. Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die Bank EKI Genossenschaft hat keine Beteiligten mit Beteiligungen von über 5 % der Stimmrechte.

Informationen zur Bilanz

18. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Beträge in 1'000 CHF

Aktivum/Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Flüssige Mittel	232'228	–	–	–	–	–	–	232'228
Forderungen gegenüber Banken	7'659	0	0	0	0	0	–	7'659
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Forderungen gegenüber Kunden	6	7'283	6'539	9'799	36'244	39'338	–	99'209
Hypothekarforderungen	49	142'801	69'791	112'505	520'284	303'206	–	1'148'636
Handelsgeschäft	950	0	19	141	22	0	–	1'132
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	344	–	–	–	–	–	–	344
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	–	–	–	–	–	–	0
Finanzanlagen	9'878	0	0	17'891	86'320	33'910	0	147'999
Total 31.12.2022	251'114	150'084	76'349	140'336	642'870	376'454	0	1'637'207
31.12.2021	296'052	75'111	101'935	150'838	564'528	348'915	0	1'537'379
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	446	0	0	0	0	0	–	446
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	642'327	511'356	10'000	8'610	100	0	–	1'172'393
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	–	–	–	–	–	–	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	370	–	–	–	–	–	–	370
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	–	–	–	–	–	–	0
Kassenobligationen	–	–	1'079	955	16'695	1'240	–	19'969
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	8'600	26'000	124'100	170'000	–	328'700
Total 31.12.2022	643'143	511'356	19'679	35'565	140'895	171'240	0	1'521'878
31.12.2021	575'971	513'919	6'206	25'075	124'703	177'707	0	1'423'581

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

19. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Beträge in 1'000 CHF

	31.12.2022	31.12.2021
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	697	697
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	17	21
Übrige Eventualverpflichtungen	1'731	1'514
Total Eventualverpflichtungen	2'445	2'232
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2022 ergaben sich keine Refinanzierungserträge in der Position Zins- und Diskontertrag und insgesamt keine wesentlichen Negativzinsen auf Aktiv- oder Passivgeschäften.

Beträge in 1'000 CHF

21. Aufgliederung des Personalaufwands

	2022	2021
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	- 5'470	- 5'357
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	- 1'102	- 1'210
- davon Aufwände im Zusammenhang mit ausserordentlichen Einzahlungen in die eigene Vorsorgeeinrichtung zu Gunsten der Versicherten	0	- 151
Übriger Personalaufwand	- 330	- 267
Total Personalaufwand	- 6'902	- 6'834

22. Aufgliederung des Sachaufwands

	2022	2021
Raumaufwand	- 212	- 242
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	- 1'809	- 1'637
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	- 59	- 61
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	- 90	- 135
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	- 90	- 135
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	- 1'530	- 1'516
Total Sachaufwand	- 3'700	- 3'591

Informationen zur Erfolgsrechnung

23. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Beträge in 1'000 CHF

	2022	2021
Ausserordentlicher Ertrag		
Veräusserungen von Beteiligungen	0	54
Diverse neutrale Erträge	0	0
Total ausserordentlicher Ertrag	0	54
Ausserordentlicher Aufwand		
Diverser neutraler Aufwand	0	0
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken (ohne erfolgsneutrale Umbuchungen)	- 4'400	- 2'600
Auflösung von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen in der Erfolgsrechnung (netto)	1'770	0

24. Darstellung der laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2022	2021
Aufwand für laufende Steuern	- 1'033	- 998
Total Steuern	- 1'033	- 998
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	13%	17%

Die Bank EKI Genossenschaft unterliegt der partiellen Offenlegung und verzichtet in Übereinstimmung mit Rz 37 FINMA-RS 16/1 «Offenlegung Banken» auf eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht. Die Informationen gemäss dem FINMA-RS 16/1 «Offenlegung Banken» werden stattdessen im Internet (www.bankeki.ch) veröffentlicht (Pfad: Über Bank EKI / Unternehmen / Kennzahlen und Offenlegung). Die Offenlegungen gemäss FINMA-RS 08/22 «Offenlegung» für die Jahre 2017 und früher sind in den jeweiligen Geschäftsberichten zu finden.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank EKI Genossenschaft, Interlaken

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank EKI Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 19 bis 41) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andreas Aebersold
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roger Pahud
Revisionsexperte

Bern, 20. Februar 2023



Interlaken 1852